

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **C**

# **UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN**

**Reihe 1**

**Die Kostenstruktur in der Wirtschaft**

**IV. Ausgewählte freie Berufe 1959**

**Vorbericht 2**

**Ärzte**



Bestellnummer : C 1/IV - 59 V 2

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung .....	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen .....	4
Tabellen	
1. Anzahl der Praxen, deren Einnahmen und Gesamtleistung 1959 .....	8
2. Kosten und Reinertrag 1959 .....	10
3. Beschäftigte und Personalkosten 1959 je Praxis .....	12
4. Posten des Jahresabschlusses 1959 je Praxis .....	13

---

## Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die  
Hälfte der kleinsten Einheit, die in der  
Tabelle zur Darstellung gebracht werden  
kann

Erschienen im April 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 1,-

## 1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1959 in ausgewählten freien Berufen wurde auf Grund des "Gesetzes über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S.245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage statt. Im Jahre 1964 werden die freien Berufe erneut für das Jahr 1963 untersucht.

Die Kostenstrukturstatistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz, Einnahmen usw.) messen. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft von großer Bedeutung. Durch die größtenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen bzw. die einzelne Praxis Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostengestaltung. Die Kostenstrukturstatistik bildet ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Untersuchung der ärztlichen Praxen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) in enger Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer und in Berlin (West) mit dem Statistischen Landesamt Berlin vorbereitet und durchgeführt.

Erhebungsmerkmal waren in Anlehnung an die Fragestellung der früheren Erhebungen<sup>1)</sup> in erster Linie die Einnahmen 1959 aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit sowie die Kosten, gegliedert nach Kostenarten. Ferner wurden erfragt: Art der ärztlichen Tätigkeit (praktischer Arzt bzw. Facharzt mit Angabe der Fachrichtung), Approbationsjahr, Jahr der Praxiseröffnung, ob es sich um eine Vertriebenen- oder eine Flüchtlingspraxis handelt, Anzahl der Kassenscheine und privaten Behandlungsfälle, Zahl der im Durchschnitt des Jahres 1959 beschäftigten Personen, Posten des Jahresabschlusses sowie Prämien privater Natur für den Arzt und seine Familie.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, enthielt der Fragebogen besondere Hinweise für die Ausfüllung. Soweit unklare oder unvollständige Angaben in den Fragebogen enthalten waren, wurde versucht, diese durch Rückfragen zu klären, um auch in diesen Fällen zu verwertbaren Angaben zu gelangen.

Die Auswahl der zu befragenden Praxen und der Versand der Erhebungspapiere wurden im Bundesgebiet von den Landesärztekammern bzw. deren Bezirksstellen nach einem Erhebungsplan der Bundesärztekammer vorgenommen, der auf die Mitgliederzahlen abgestellt war und die Befragung jedes 8. niedergelassenen Arztes vorsah. Leitende Krankenhausärzte sowie Medizinalbeamte, die gleichzeitig in eigener Praxis ambulant tätig sind, wurden dabei ausgeschaltet. Zur Sicherung der Geheimhaltung wurde auf Angabe des Namens des Praxisinhabers verzichtet und der Fragebogen nur mit einer Kenn-Nummer versehen. Für Berlin (West) wurden zur Ausfüllung der Fragebogen die Unterlagen einer ärztlichen Buchstelle verwendet. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

1) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 49: "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 7: Ärzte und Zahnärzte - Statistischer Bericht II/7/31: "Die Kostenstruktur der ärztlichen Praxis im Bundesgebiet im Jahre 1954".

Nachdem bereits ein Vorbericht mit Ergebnissen für ausgewählte freie Berufe (Zahnärzte)<sup>2)</sup> veröffentlicht wurde, folgen nun die Ergebnisse für die

### ärztlichen Praxen.

Die Ergebnisse für sämtliche untersuchten freien Berufe werden später im Bd. IV "Freie Berufe 1959" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" in der Fachserie "Unternehmen und Arbeitsstätten" veröffentlicht werden; hierin werden dann die Ergebnisse kommentiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Repräsentationsgrad an, einmal gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1959<sup>3)</sup> und zum anderen gemessen an dem Ergebnis der amtlichen Erhebung<sup>4)</sup> über die am 31. 12. 1959 in der Krankenpflege oder im sonstigen Gesundheitswesen tätigen Personen.

Gebiet	Steuerpflichtige <sup>a)</sup> Ärzte lt. Umsatz- steuerstatistik 1959	Praxen von der Kostenstruktur- statistik 1959 erfaßt	Reprä- sentations- grad	In freier selbständiger Praxis am 31.12.1959 berufstätige Ärzte	Praxen von der Kostenstruktur- statistik 1959 erfaßt	Reprä- sentations- grad
	Anzahl		%	Anzahl		%
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	39 807	1 142	2,9	43 790 <sup>b)</sup>	1 142	2,6
Berlin (West)	2 333	100	4,3	2 676 <sup>c)</sup>	100	3,7

a) Ohne Ärzte mit einem jährlichen Gesamtumsatz bis 8 000 DM.

b) Davon waren 36 801 ohne Krankenhaus­tätigkeit und 6 989 mit Krankenhaus­tätigkeit.

c) Davon waren 2 480 ohne Krankenhaus­tätigkeit und 196 mit Krankenhaus­tätigkeit.

## 2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je Praxis) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Die ausgewiesenen Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit im Jahre 1959 sind unterteilt nach Einnahmen aus Kassenpraxis (einschl. Ersatzkassen, Fürsorge und Bundesversorgungsbehandlung), aus Privatpraxis und aus sonstiger

2) Vgl. Vorbericht 1: Zahnärzte.

3) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 260 "Umsatz und Umsatzsteuer 1959".

4) Vgl. "Das Heil- und Heilhilfspersonal 1959" in "Wirtschaft und Statistik" 1961, Heft 1, S.28/29.

selbständiger ärztlicher Tätigkeit (z.B. Selbständiger Vertreter, Gutachter, beratender Arzt eines Betriebes, nebenamtliche Krankenhaustätigkeit). Bei den Einnahmen aus Kassenpraxis waren die Bruttoeinnahmen anzugeben, d.h. die Einnahmen vor Abzug der KV-Verwaltungskosten (Verwaltungskosten der Kassenärztlichen Vereinigungen), die bei den "Kosten" gesondert erschienen, und einschl. der Abzüge der privaten Verrechnungsstellen, die unter den "Sonstigen laufenden Kosten" mit anzugeben waren. Zu den Einnahmen aus Privatpraxis gehören auch die Entgelte für in Rechnung gestellte Medikamente, Verbandstoffe usw.

Die Einnahmen aus Kassenpraxis je Kassenschein beziehen sich auf alle Behandlungsfälle, die von den RVO-Krankenkassen (Krankenkassen nach § 225 der Reichsversicherungsordnung, wie Orts-, Land-, Betriebs- und Innungskrankenkassen), den Ersatzkassen, der Fürsorge usw. anfallen, also auf alle Fälle, deren Entgelte nach § 4 Ziff. 11 UStG umsatzsteuerfrei sind. Zu den privaten Behandlungsfällen zählen auch die Fälle der Postbeamtenkrankenkasse, Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten usw.

Die Gesamtleistung - als Beziehungsgrundlage für die Kosten - ergibt sich aus den Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit, vermehrt um die Zunahme oder vermindert um die Abnahme der Außenstände im Jahre 1959. - Für die Berliner Praxen konnten von der eingeschalteten Buchstelle die Außenstände am Jahresanfang nicht angegeben werden, so daß hier die Angabe der Gesamtleistung entfällt. Daher werden hier die Kosten und der Reinertrag auf die Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit bezogen.

Bei den "nachrichtlich" angegebenen Einnahmen aus unselbständiger ärztlicher Tätigkeit kann es sich um Entgelte für die Tätigkeit z.B. als angestellter Arzt im Krankenhaus, angestellter Gutachter bei Versicherungsgesellschaften, hauptamtlicher Werksarzt handeln.

Als Kosten waren die auf die Praxis im Jahre 1959 entfallenden Beträge anzugeben. In den Ausfüllungshinweisen wurde besonders erwähnt, daß Aufwendungen für den privaten Haushalt auszuschalten waren.

Zum Verbrauch von Medikamenten und Verbandmaterial gehören auch Chemikalien, Röntgenmaterial, Desinfektions- und Reinigungsmittel sowie ähnlicher laufender Praxis- und Laborverbrauch. Der von den Krankenkassen zur Verfügung gestellte oder für deren Rechnung von den Apotheken gelieferte Sprechstundenbedarf war nicht mit anzugeben.

Bei den Löhnen und Gehältern handelt es sich um die Bruttobeträge (Bar- und Sachbezüge) für das in der Praxis tätige Personal wie angestellte Ärzte, technische Assistenten, Sprechstundenhilfen, Putzfrauen. In der Lohn- und Gehaltssumme sind die Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer, jedoch nicht die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung enthalten. Die den Arbeitnehmern gewährten Sachbezüge waren mit dem Wert anzugeben, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Das für dritte und weitere Kinder auf Grund des Kindergeldgesetzes gezahlte Kindergeld war hier nicht einzubeziehen. Die Beiträge nach dem Kindergeldgesetz sind stattdessen in den gesetzlichen sozialen Aufwendungen neben den Arbeitgeberanteilen zur Pflichtversicherung (Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung u.dgl.) enthalten.

Zu den freiwilligen sozialen Aufwendungen zählen u.a.

Umzugsvergütungen,

Trennungsentschädigungen,

Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,

Wegezeitentschädigungen,

Aufwendungen für zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen,

Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen,

freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütungen und Gesundheitsfürsorge,

Studienbeihilfen, Ausbildungsbeihilfen,

Aufwendungen für Unterbringung und Wohnung des Personals,

Mietbeihilfen u.dgl.

Als Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage) war der Betrag anzugeben, der für die Bereitstellung und Nutzung der Praxisräume bzw. der Praxiseinrichtung zu zahlen war. In den Fällen, in denen die Praxis im eigenen Hause ausgeübt wurde, wurde der auf die Praxis entfallende Anteil der Grundstückskosten erfragt, gegliedert in steuerliche Abschreibungen (ohne Sonderabschreibungen nach § 7b EStG), Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).

Die Versicherungsprämien beziehen sich auf die Haftpflicht-, Feuer-, Diebstahlversicherung usw. für die ärztliche Praxis. Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge waren hier nicht anzugeben.

Die ausgewiesenen Schuldzinsen stellen die Zinsen für die im Interesse der Praxis aufgenommenen Darlehen (z.B. zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen oder zur Kapitalbeschaffung bei der Praxisaufnahme) dar.

Zur Ermittlung der hier nur in einer Summe aufgeführten Kraftfahrzeugkosten (für Kraftwagen, Motorräder u.dgl.) wurden einzeln erfragt: Garagenmiete, Kfz-Steuer, Kfz-Kasko- und Haftpflichtversicherung, Abschreibung auf das Kraftfahrzeug und zusammengefaßt die Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff und sonstige laufende Betriebskosten. Es handelt sich um den berufsbedingten Anteil.

Die Abschreibungen auf gewegliche Anlagegüter (ohne Kraftfahrzeuge) mit einem Anschaffungswert von mehr als 600 DM stellen die steuerlichen Abschreibungen (ohne Sonderabschreibungen nach § 7a EStG) auf Instrumente, Apparate, Geräte und sonstige Einrichtungsgegenstände dar.

Die Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. wurden nur erfaßt, soweit diese nicht von anderen Stellen getragen oder erstattet wurden.

Zu den Sonstigen laufenden Kosten gehören u.a. die Kosten für Büromaterial, Porto- und Fernsprechkosten, Berufskleidung, Reparaturen an Einrichtungsgegenständen, Wartezimmerlektüre, Kosten für Buchführung und Steuerberatung sowie Regresse.

Zieht man die Kostensumme von der Gesamtleistung ab, so erhält man den Reinertrag, der das Arbeitsentgelt für den Arzt und seine evtl. ohne Entgelt in der Praxis mithelfenden Familienangehörigen sowie die Zinsen für das in der Praxis investierte Eigenkapital einschließt. Aus diesem Reinertrag müssen auch die "nachrichtlich" ausgewiesenen Prämien privater Natur für den Arzt und seine Familie (Alters-, Renten-, Hinterbliebenen- und Krankheitsversicherung, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Ärztekammern und kassenärztlichen Vereinigungen) gedeckt werden sowie die in den Praxiskosten nicht enthaltene Einkommensteuer und ggf. die Vermögensteuer.

Zu den Beschäftigten rechneten auch vorübergehend Abwesende, wie Erkrankte oder Beurlaubte. Ständig stundenweise oder halbtags Beschäftigte waren voll zu zählen. Dagegen waren Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt wurden, mit einem entsprechenden Bruchteil zu berücksichtigen. Der Jahresdurchschnitt errechnete sich aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch zwölf.

Bei den Außenständen handelt es sich um unbeglichene Forderungen auf Grund selbständiger ärztlicher Tätigkeit einschl. in Rechnung gestellter Medikamente, Verbandstoffe usw.

Zu den Schulden, die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, gehören alle Verbindlichkeiten, die aus dem Bezug von Einrichtungsgegenständen, Medikamenten u.dgl. und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen entstanden sind, ferner Darlehen zur Beschaffung von Geldmitteln bei der Praxisaufnahme u.ä., dagegen nicht Hypotheken und Grundschulden.

## 1. Anzahl der Praxen, deren

Größtenklasse nach der Gesamtleistung 1959 in DM	Erfasste Praxen					Von den erfaßten Praxisinhabern sind		Von den erfaßten Praxisinhabern besitzen		Einnahmen aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den ent
	ins- gesamt	davon mit Eröffnungsjahren				Allge- mein- prak- tiker	Fach- ärzte	den Bundes- ver- triebe- nen- ausweis A oder B	den Bundes- flücht- lings- ausweis C	der erfaßten Praxen insgesamt	je Praxis	Kassen- praxis
		1920 und früher	1921 bis 1945	1946 bis 1953	1954 und später							
	Anzahl										DM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Bundesgebiet

unter 10 000	15	2	3	8	2	7	8	1	3	110 675	7 378	45,7
10 000 b.u. 20 000	58	8	16	13	21	35	23	12	6	854 973	14 741	68,5
20 000 " " 30 000	117	7	39	43	28	73	44	18	7	2 974 452	25 423	74,3
30 000 " " 50 000	340	10	118	150	62	234	106	78	24	13 783 548	40 540	77,4
50 000 " " 80 000	435	2	140	237	56	316	119	86	23	27 152 113	62 419	78,1
80 000 " " 100 000	115	2	33	58	22	61	54	19	2	10 013 209	87 071	71,3
100 000 " " 150 000	53	-	18	23	12	19	34	12	2	6 126 843	115 601	67,3
150 000 " " 300 000	9	-	3	6	-	1	8	-	1	1 779 110	197 679	68,8

darunter: Praxen von

unter 10 000	7	2	2	2	1	7	-	-	2	50 884	7 269	70,2
10 000 b.u. 20 000	35	7	11	8	9	35	-	8	4	515 947	14 741	73,3
20 000 " " 30 000	73	6	19	28	20	73	-	16	2	1 862 625	25 515	78,0
30 000 " " 50 000	234	8	84	107	35	234	-	63	16	9 632 639	41 165	81,2
50 000 " " 80 000	316	2	107	175	32	316	-	69	14	19 792 234	62 634	82,0
80 000 " " 100 000	61	2	18	30	11	61	-	11	1	5 285 410	86 646	78,3
100 000 " " 300 000	20	-	5	8	7	20	-	4	-	2 223 166	111 158	74,0

Berlin

unter 10 000	4	-	2	2	-	4	-	-	-	25 312	6 328	54,5
10 000 b.u. 20 000	5	-	1	3	1	3	2	2	-	72 251	14 450	51,9
20 000 " " 30 000	14	1	4	6	3	11	3	1	-	353 610	25 258	81,4
30 000 " " 50 000	28	-	12	13	3	24	4	4	1	1 120 025	40 001	89,3
50 000 " " 80 000	36	-	15	16	5	17	19	6	1	2 226 400	61 844	86,8
80 000 " " 100 000	7	-	3	3	1	2	5	2	-	617 161	88 166	80,0
100 000 " " 200 000	6	-	1	4	1	1	5	-	-	759 013	126 502	78,3

darunter: Praxen von

unter 10 000	4	-	2	2	-	4	-	-	-	25 312	6 328	54,5
10 000 b.u. 20 000	3	-	1	1	1	3	-	1	-	41 313	13 771	86,6
20 000 " " 30 000	11	1	4	5	1	11	-	1	-	275 250	25 023	90,3
30 000 " " 50 000	24	-	9	12	3	24	-	3	1	961 098	40 046	90,9
50 000 " " 80 000	17	-	9	7	1	17	-	2	-	1 058 493	62 264	89,2
80 000 " " 200 000	3	-	2	1	-	3	-	-	-	282 231	94 077	84,1



# Einnahmen und Gesamtleistung 1959

Einnahmen tätigen auf		Einnahmen aus Kassen- praxis je Kassen- schein	Einnahmen aus Privat- praxis je Behand- lungs- fall	Zu- (+) oder Abnahme (-) der Außen- stände je Praxis Ende 1959 gegenüber Anfang 1959	Gesamtleistung 1959		Nachrichtlich		Größenklasse nach der Gesamtleistung 1959 in DM
Betei- ligte Ärzte	sonstige selb- ständige ärzt- liche Tätig- keit				der erfaßten Praxen insgesamt	je Praxis	Einnahmen aus unselbständiger ärztlicher Tätigkeit		
	Betei- ligte Ärzte						je beteiligter Arzt		
	Anzahl						DM		
	20						21		
13	14	15	16	17	18	19	DM		

(ohne Saarland und Berlin)

31,0	23,3	15,26	18,89	- 377	105 023	7 002	2	10 001	unter 10 000
25,9	5,6	12,18	27,84	+ 428	879 808	15 169	5	8 617	10 000 b.u. 20 000
23,0	2,7	12,50	30,25	+ 316	3 011 454	25 739	5	6 552	20 000 " " 30 000
21,7	0,9	12,68	28,43	+ 405	13 921 322	40 945	9	11 539	30 000 " " 50 000
21,0	0,9	13,25	32,05	+ 476	27 359 045	62 894	8	13 891	50 000 " " 80 000
27,2	1,5	14,12	41,29	+ 866	10 112 783	87 937	4	7 471	80 000 " " 100 000
30,4	2,3	15,84	52,71	+ 1 023	6 181 052	116 624	3	7 200	100 000 " " 150 000
31,2	0	25,84	50,75	+ 1 517	1 792 760	199 196	-	-	150 000 " " 300 000

## Allgemeinpraktikern

26,5	3,2	17,81	19,09	- 732	45 763	6 538	-	-	unter 10 000
21,7	5,0	11,99	22,93	+ 157	521 434	14 898	2	680	10 000 b.u. 20 000
19,8	2,1	12,13	29,82	+ 217	1 878 444	25 732	4	8 065	20 000 " " 30 000
18,2	0,6	12,65	25,95	+ 324	9 708 440	41 489	4	14 693	30 000 " " 50 000
17,5	0,5	12,66	28,09	+ 420	19 924 923	63 054	4	13 239	50 000 " " 80 000
20,3	1,4	13,01	33,43	+ 1 036	5 348 625	87 682	-	-	80 000 " " 100 000
24,0	2,0	13,41	41,17	+ 2 467	2 272 514	113 626	1	5 040	100 000 " " 300 000

(West)

45,5	-	9,98	26,66	•	•	•	3	16 579	unter 10 000
48,1	-	10,19	68,71	•	•	•	2	16 626	10 000 b.u. 20 000
18,6	-	11,80	55,73	•	•	•	-	-	20 000 " " 30 000
10,7	-	12,87	28,49	•	•	•	-	-	30 000 " " 50 000
13,0	0,1	13,79	50,96	•	•	•	4	7 095	50 000 " " 80 000
18,6	1,4	13,49	52,96	•	•	•	2	3 285	80 000 " " 100 000
19,9	1,7	19,18	129,30	•	•	•	-	-	100 000 " " 200 000

## Allgemeinpraktikern

45,5	-	9,98	26,66	•	•	•	3	16 579	unter 10 000
13,4	-	10,10	52,28	•	•	•	-	-	10 000 b.u. 20 000
9,7	-	11,00	46,98	•	•	•	-	-	20 000 " " 30 000
9,1	-	13,05	39,27	•	•	•	-	-	30 000 " " 50 000
10,8	-	12,49	51,34	•	•	•	-	-	50 000 " " 80 000
15,9	-	13,19	52,11	•	•	•	1	589	80 000 " " 200 000

Größenklasse nach der Gesamtleistung 1959 in DM	Gesamt- leistung je Praxis	Ver- brauch von Medika- menten, Verband- material u. dgl.	Personalkosten einschl. Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung						Miete und/ oder Pacht für Praxis (ohne Garage)	Kosten des eigenen Grund- stücks, soweit sie auf die Praxis ent- fallen	Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung	Umsatz- steuer	Beiträge zu Bun- des- organi- sationen (ohne KV-Ver- waltungs- kosten)
			ins- gesamt	Löhne und Ge- hälter	davon			Honorare für ge- legentl. Assi- stenz und Stellver- tretung					
					Soziale Aufwendungen								
					gesetzliche								
					ins- gesamt	darunter							
Beiträge nach dem Kinder- geld- gesetz	frei- willige												
DM													% der
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	

## Bundesgebiet

unter 10 000	7 002	1,9	6,7	6,0	0,6	0,2	0,1	-	15,3	-	5,2	0,1	1,4
10 000 b.u. 20 000	15 169	2,0	5,8	4,5	0,7	0,4	0	0,5	8,2	0,6	3,4	0,2	1,0
20 000 " 30 000	25 739	1,7	7,1	5,2	0,9	0,5	0,2	0,8	4,6	0,8	2,6	0,2	1,0
30 000 " 50 000	40 945	1,7	8,2	6,2	1,0	0,4	0,1	0,8	3,0	0,9	2,1	0,3	0,8
50 000 " 80 000	62 894	1,6	8,6	6,6	1,0	0,3	0,1	0,9	1,8	1,3	1,7	0,4	0,7
80 000 " 100 000	87 937	2,2	10,1	8,1	1,1	0,2	0,1	0,8	1,7	1,0	1,6	1,0	0,5
100 000 " 150 000	116 624	2,9	12,3	9,7	1,1	0,2	0,2	1,2	1,4	1,1	1,4	1,3	0,5
150 000 " 300 000	199 196	8,2	17,6	14,7	1,5	0,1	0,1	1,2	1,1	1,4	1,2	1,2	0,3

## darunter: Praxen von

unter 10 000	6 538	1,6	3,3	2,9	0,2	0,2	0,2	-	13,8	-	5,1	-	1,9
10 000 b.u. 20 000	14 898	2,0	5,2	3,7	0,7	0,5	0	0,8	6,6	0,7	3,6	0,2	1,1
20 000 " 30 000	25 732	1,6	7,0	5,0	0,9	0,5	0,2	0,9	3,6	1,0	2,5	0,2	1,0
30 000 " 50 000	41 489	1,4	7,6	5,5	0,9	0,4	0,1	1,0	2,3	1,1	2,1	0,2	0,8
50 000 " 80 000	63 054	1,4	8,0	6,1	0,9	0,3	0,1	0,9	1,3	1,5	1,7	0,3	0,7
80 000 " 100 000	87 682	1,5	8,9	7,0	0,9	0,2	0,1	0,8	1,1	1,4	1,5	0,7	0,4
100 000 " 300 000	113 626	1,9	12,2	9,3	1,1	0,2	0,3	1,6	0,8	1,3	1,4	1,0	0,5

## Berlin

unter 10 000	6 328	8,3	6,9	4,5	0	0	-	2,3	9,2	-	3,1	-	2,5
10 000 b.u. 20 000	14 450	2,8	12,3	9,8	1,2	0,3	-	1,3	8,1	-	3,4	0,7	1,0
20 000 " 30 000	25 258	1,5	12,8	10,0	1,3	0,1	-	1,4	5,7	-	1,9	0,3	0,7
30 000 " 50 000	40 001	2,1	12,4	9,6	1,3	0,2	-	1,5	3,8	0,5	1,5	0,1	0,5
50 000 " 80 000	61 844	2,3	13,3	9,6	1,2	0,1	-	2,5	3,0	0,1	1,3	0,1	0,4
80 000 " 100 000	88 166	4,1	12,0	9,5	1,2	0,1	-	1,3	2,6	-	0,8	0,7	0,3
100 000 " 200 000	126 502	4,2	20,1	15,2	1,6	0,2	-	3,3	2,1	-	1,0	0,9	0,2

## darunter: Praxen von

unter 10 000	6 328	8,3	6,9	4,5	0	0	-	2,3	9,2	-	3,1	-	2,5
10 000 b.u. 20 000	13 771	2,4	14,0	10,5	1,4	0,5	-	2,1	10,2	-	4,5	-	0,9
20 000 " 30 000	25 023	1,4	14,0	10,9	1,4	0,1	-	1,7	6,0	-	2,2	-	0,8
30 000 " 50 000	40 046	2,1	12,3	9,4	1,2	0,2	-	1,7	3,5	0,6	1,5	0	0,5
50 000 " 80 000	62 264	1,7	14,2	10,1	1,2	0,1	-	2,9	2,5	0,2	1,4	0,1	0,4
80 000 " 200 000	94 077	1,6	16,6	11,2	1,5	0,1	-	3,8	1,7	-	1,0	0,5	0,3

1) Ohne Versicherungsprämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge und ohne solche privaten Charakters. - 2) Ohne Hypotheken- und Grundschuldzinsen. -

KV-Verwaltungs-kosten	Ver-siche-rungs-prämien <sup>1)</sup> für Haft-pflicht-Feuer-, Dieb-stahl-vers.	Schuld-zinsen 2) für im Inter-esse der Praxis aufge-nommene Dar-lehen	Kosten für Kraft-fahr-zeug-haltung	An-schaf-fung klei-nerer Gegen-stände bis zum Einzel-wert von 600 DM	Abschrei-bungen 3) auf be-wegl. An-lagegüter mit einem Anschaf-fungswert von mehr als 600 DM	Kosten für wissen-schaftl. Kon-feren-zen, Fort-bildungs-kurse, Fach-literatur	Son-stige lau-fende Kosten	<u>Kosten ins-gesamt</u>	Reinertrag		Nachrichtlich		Größenklasse nach der Gesamtleistung 1959 in DM
									in % der Gesamt-lei-stung	je Praxis	Prämien privater Natur für den Arzt und seine Familie		
											betei-ligte Ärzte	je be-teiligter Arzt	
Gesamtleistung										DM	Anzahl	DM	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	

(ohne Saarland und Berlin)

0,7	1,2	-	12,3	2,1	2,9	1,9	9,4	61,0	39,0	2 729	14	1 081	unter 10 000
1,2	0,7	0,5	11,8	4,5	4,1	1,4	6,6	52,0	48,0	7 283	48	993	10 000 b.u. 20 000
1,2	0,5	0,2	8,7	2,6	1,6	1,0	4,3	38,1	61,9	15 928	104	1 633	20 000 " " 30 000
1,3	0,4	0,3	8,0	2,3	1,9	1,0	4,4	36,4	63,6	26 026	325	2 785	30 000 " " 50 000
1,2	0,3	0,2	6,8	2,0	1,6	0,9	4,1	33,1	66,9	42 055	429	3 597	50 000 " " 80 000
1,2	0,3	0,3	5,7	1,9	2,2	0,8	4,7	35,1	64,9	57 084	114	4 280	80 000 " " 100 000
0,9	0,2	0,2	4,1	1,6	3,0	0,9	5,2	37,1	62,9	73 352	51	4 380	100 000 " " 150 000
1,4	0,2	0	3,4	1,8	4,7	0,9	6,5	50,1	49,9	99 382	9	6 813	150 000 " " 300 000

Allgemeinpraktikern

1,0	1,1	-	8,0	1,6	0,5	2,1	11,5	51,4	48,6	3 179	7	1 419	unter 10 000
1,3	0,7	0,3	12,0	4,1	2,9	1,6	6,1	48,3	51,7	7 696	29	1 074	10 000 b.u. 20 000
1,3	0,4	0,3	9,6	2,8	1,5	0,9	5,7	37,4	62,6	16 106	68	1 664	20 000 " " 30 000
1,4	0,4	0,2	8,7	2,2	1,6	0,9	3,9	34,7	65,3	27 092	228	2 976	30 000 " " 50 000
1,2	0,3	0,2	7,2	2,0	1,3	0,8	3,7	31,7	68,3	43 066	311	3 611	50 000 " " 80 000
1,2	0,2	0,1	6,6	1,9	1,6	0,8	4,1	32,0	68,0	59 605	61	4 055	80 000 " " 100 000
1,0	0,2	0,1	5,3	2,1	2,3	1,0	3,9	35,2	64,8	73 654	18	4 122	100 000 " " 300 000

(West)

0,9	-	-	8,5	1,7	0	2,5	16,7	60,3	39,7	2 512	4	1 234	unter 10 000
1,8	1,4	-	7,0	3,9	4,2	1,3	8,8	56,7	43,3	5 257	5	2 018	10 000 b.u. 20 000
1,3	0,9	-	8,4	3,0	1,9	1,3	6,2	46,1	53,9	13 623	14	1 971	20 000 " " 30 000
1,1	0,5	0,1	5,9	2,6	1,2	1,2	6,1	39,6	60,4	24 159	28	2 696	30 000 " " 50 000
1,0	0,4	-	5,5	2,6	1,0	1,3	4,9	37,4	62,6	38 707	36	4 367	50 000 " " 80 000
0,9	0,3	-	4,4	2,0	1,5	0,6	4,1	34,1	65,9	58 066	7	5 002	80 000 " " 100 000
0,9	0,4	0,1	4,1	3,1	1,2	0,9	5,0	44,1	55,9	70 720	6	3 069	100 000 " " 200 000

Allgemeinpraktikern

0,9	-	-	8,5	1,7	0	2,5	16,7	60,3	39,7	2 512	4	1 234	unter 10 000
2,3	1,2	-	-	1,4	4,0	0,9	6,6	48,4	51,6	7 110	3	2 264	10 000 b.u. 20 000
1,3	0,9	-	8,7	2,3	1,9	1,2	6,1	46,8	53,2	13 310	11	2 140	20 000 " " 30 000
1,1	0,5	0,1	6,1	2,6	1,4	1,2	5,3	39,7	60,3	24 152	24	2 546	30 000 " " 50 000
1,0	0,4	-	5,4	2,7	0,7	1,0	5,3	37,1	62,9	39 173	17	3 911	50 000 " " 80 000
0,5	0,2	0,2	6,6	1,0	0,5	0,5	3,1	34,3	65,7	61 843	3	4 240	80 000 " " 200 000

3) Ohne Sonderabschreibungen nach § 7a EStG und ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge.

### 3. Beschäftigte und Personalkosten 1959 je Praxis

Größenklasse nach der Gesamtleistung 1959 in DM	Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Berichtsjahres									Personalkosten einschl. Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					
	Praxis- in- haber	Mithelfende Familien- angehörige		Ärzte	Techn. Assi- sten- ten	Schwe- stern	Sprech- stun- den- hilfen	Son- stige Be- schäf- tigte	ins- gesamt	Löhne und Ge- hälter	Soziale Aufwendungen			in % der Summe der Löhne u. Ge- hälter	Honorare für gele- gentl. Assi- stenz u. Stell- vertret.
		ohne Ent- gelt	mit Ent- gelt								ins- gesamt	davon			
												ge- setz- liche	frei- wil- lige		
Anzahl									DM		%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	

#### Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

unter 10 000	1,0	0,3	-	-	-	-	-	0,6	1,9	423	46	85,6	14,4	11,0	-
10 000 b.u. 20 000	1,0	0,3	0	-	-	0	0,1	0,7	2,1	681	111	99,7	0,3	16,3	81
20 000 " " 30 000	1,0	0,5	0	-	0	0	0,3	0,8	2,6	1 335	272	85,3	14,7	20,4	211
30 000 " " 50 000	1,0	0,6	0	-	0	0	0,5	0,9	3,1	2 558	463	88,3	11,7	18,1	340
50 000 " " 80 000	1,0	0,6	0	0	0	0,1	0,8	1,0	3,6	4 159	712	87,1	12,9	17,1	554
80 000 " " 100 000	1,0	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	1,2	1,1	4,2	7 151	1 052	88,2	11,8	14,7	721
100 000 " " 150 000	1,0	0,5	0,2	0,1	0,3	0,2	1,6	1,3	5,2	11 370	1 621	82,0	18,0	14,3	1 401
150 000 " " 300 000	1,1	0,6	-	0,2	1,6	-	3,2	1,3	8,2	29 252	3 322	92,0	8,0	11,4	2 459

#### darunter: Praxen von Allgemeinpraktikern

unter 10 000	1,0	0,3	-	-	-	-	-	0,4	1,7	189	27	47,4	52,6	14,4	-
10 000 b.u. 20 000	1,0	0,3	-	-	-	-	0,1	0,6	2,1	551	109	99,5	0,5	19,8	114
20 000 " " 30 000	1,0	0,5	0,1	-	0	0	0,2	0,8	2,6	1 281	293	81,2	18,8	22,9	236
30 000 " " 50 000	1,0	0,7	0	-	0	0	0,4	0,9	3,1	2 302	443	87,1	12,9	19,3	414
50 000 " " 80 000	1,0	0,6	0	0	0	0	0,7	1,0	3,6	3 818	673	87,3	12,7	17,6	544
80 000 " " 100 000	1,0	0,4	0,1	0	0,1	0,1	1,1	1,1	3,9	6 169	942	87,6	12,4	15,3	691
100 000 " " 300 000	1,1	0,5	0,3	-	0,2	0,1	1,9	1,3	5,3	10 605	1 531	79,8	20,2	14,4	1 774

#### Berlin (West)

unter 10 000	1,0	0,3	-	-	-	-	-	0,3	1,5	283	3	100,0	-	1,1	148
10 000 b.u. 20 000	1,0	0,4	-	-	-	0,2	0,4	0,8	2,8	1 410	178	100,0	-	12,6	193
20 000 " " 30 000	1,0	0,4	-	-	-	-	0,6	0,9	2,9	2 530	338	100,0	-	13,4	365
30 000 " " 50 000	1,0	0,4	-	-	0	0,1	0,7	0,9	3,1	3 848	510	100,0	-	13,3	596
50 000 " " 80 000	1,0	0,5	-	-	0,2	0,2	1,1	1,0	3,9	5 922	732	100,0	-	12,4	1 565
80 000 " " 100 000	1,0	0,3	-	-	0,3	0,3	1,3	0,9	4,0	8 409	1 023	100,0	-	12,2	1 148
100 000 " " 200 000	1,0	0,7	-	-	1,2	0,2	2,3	1,3	6,7	19 202	1 991	100,0	-	10,4	4 189

#### darunter: Praxen von Allgemeinpraktikern

unter 10 000	1,0	0,3	-	-	-	-	-	0,3	1,5	283	3	100,0	-	1,1	148
10 000 b.u. 20 000	1,0	0,3	-	-	-	0,3	-	1,0	2,7	1 451	191	100,0	-	13,2	292
20 000 " " 30 000	1,0	0,3	-	-	-	-	0,7	0,9	2,9	2 726	352	100,0	-	12,9	426
30 000 " " 50 000	1,0	0,4	-	-	0	0	0,7	1,0	3,1	3 778	483	100,0	-	12,8	672
50 000 " " 80 000	1,0	0,6	-	-	0,3	0,2	0,9	1,1	4,1	6 302	741	100,0	-	11,8	1 800
80 000 " " 200 000	1,0	0,3	-	-	0,3	-	2,0	0,7	4,3	10 560	1 370	100,0	-	13,0	3 643

#### 4. Posten des Jahresabschlusses 1959 je Praxis

Größenklasse nach der Gesamtleistung 1959 in DM	Wert der Praxiseinrichtung		Wert des Kraft- fahr- zeugs	Außenstände			Schulden <sup>1)</sup>	
	insgesamt	darunter		insgesamt	davon			
		Wert der Röntgen- einrichtung			aus ambulanter und stationärer Kassen- praxis	aus ambulanter und stationärer Privat- praxis		aus sonstiger selbständiger ärztlicher Tätigkeit
DM								
1	2	3	4	5	6	7	8	

#### Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

unter 10 000	3 462	807	1 288	515	362	88	64	800
10 000 b.u. 20 000	5 282	818	1 939	1 822	1 319	461	42	2 595
20 000 " " 30 000	4 763	425	2 582	2 576	2 029	546	2	1 754
30 000 " " 50 000	5 309	683	3 153	4 668	3 796	846	26	2 401
50 000 " " 80 000	6 552	1 145	4 183	7 543	6 257	1 268	17	2 590
80 000 " " 100 000	9 607	2 977	4 947	11 902	9 235	2 614	52	4 498
100 000 " " 150 000	17 630	9 030	4 884	14 921	12 237	2 647	37	6 570
150 000 " " 300 000	32 786	25 020	6 582	26 725	22 211	4 515	-	2 325

#### darunter: Praxen von Allgemeinpraktikern

unter 10 000	3 829	500	943	651	605	47	-	1 714
10 000 b.u. 20 000	4 300	167	1 590	1 730	1 270	441	19	1 473
20 000 " " 30 000	4 555	16	2 682	2 476	2 019	457	-	1 705
30 000 " " 50 000	4 599	146	3 396	4 808	4 056	749	3	2 015
50 000 " " 80 000	5 550	309	4 463	7 557	6 474	1 077	6	2 676
80 000 " " 100 000	6 447	1 024	5 401	12 108	10 019	2 007	82	2 352
100 000 " " 300 000	16 660	7 081	6 195	18 519	15 880	2 639	-	6 972

#### Berlin (West)

unter 10 000	1 093	-	806	925	701	224	-	-
10 000 b.u. 20 000	2 659	180	1 892	2 961	2 631	330	-	198
20 000 " " 30 000	2 919	-	2 981	6 532	6 146	386	-	50
30 000 " " 50 000	3 530	-	2 910	8 113	7 807	305	-	1 730
50 000 " " 80 000	5 142	425	3 768	13 734	13 161	573	-	1 023
80 000 " " 100 000	8 410	3 349	4 980	19 926	18 544	1 382	-	1 404
100 000 " " 200 000	10 090	755	3 797	26 247	24 450	1 797	-	3 871

#### darunter: Praxen von Allgemeinpraktikern

unter 10 000	1 093	-	806	925	701	224	-	-
10 000 b.u. 20 000	2 359	-	-	3 667	3 566	101	-	-
20 000 " " 30 000	2 812	-	3 126	6 224	5 992	231	-	48
30 000 " " 50 000	3 841	-	3 111	8 396	8 142	254	-	1 933
50 000 " " 80 000	4 612	-	3 511	14 040	13 500	541	-	1 359
80 000 " " 200 000	3 958	-	6 667	23 085	21 840	1 245	-	7 055

1) Nur die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Schulden.

In der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft"  
der Fachserie "Unternehmen und Arbeitsstätten" sind  
bisher folgende Vorberichte erschienen:

1. zum Bd. I "Industrie und Energiewirtschaft 1958"

- |               |  |
|---------------|--|
| Vorbericht 1  | Automobilindustrie<br>Feinmechanische und optische Industrie   |
| Vorbericht 2  | Stahl- und Eisenbau<br>Herstellung von Wärme-, Lüftungs- und<br>gesundheitstechnischen Anlagen<br>Maschinenbau<br>Schiffbau      |
| Vorbericht 3  | Eisen-, Stahl- und Tempergießereien<br>NE-Metallindustrie  |
| Vorbericht 4  | Stahlverformung  |
| Vorbericht 5  | Bekleidungsindustrie   |
| Vorbericht 6  | Sägewerke<br>Holzimprägnierwerke<br>Furnierwerke<br>Sperrholzwerke<br>Zellstoff und Papier erzeugende Industrie                  |
| Vorbericht 7  | Edelmetallindustrie<br>Eisen, Blech und Metall verarbeitende Industrie   |
| Vorbericht 8  | Industrie der Steine und Erden<br>(9 Fachzweige)   |
| Vorbericht 9  | Kunststoff verarbeitende Industrie<br>Leder erzeugende Industrie<br>Lederwaren- und Koffer-Industrie<br>Lederhandschuh-Industrie |
| Vorbericht 10 | Nahrungs- und Genußmittelindustrie<br>(20 Fachzweige)  |
| Vorbericht 11 | Textilindustrie  |
| Vorbericht 12 | Holz verarbeitende Industrie<br>Papier verarbeitende Industrie<br>Buch-, Flach- und Tiefdruckerei                                |
| Vorbericht 13 | Keramische Industrie<br>Glasindustrie  |
| Vorbericht 14 | Bauindustrie   |
| Vorbericht 15 | Energie- und Wasserversorgung  |

2. zum Bd. III "Verkehrsgewerbe 1959"

- Vorbericht 1 Öffentlicher Straßenverkehr

3. zum Bd. IV "Freie Berufe 1959"

- Vorbericht 1 Zahnärzte

Diese Berichte sind vom

Verlag W. Kohlhammer  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes  
Mainz, Bahnhofplatz 2

zu beziehen.